

Tourismus auf die Schiene setzen

Aktivitäten des Tourismusverbandes für eine bessere Erreichbarkeit Schleswig-Holsteins (TVSH) – Urlaub in Deutschland ist wieder im Kommen. Ob allerdings Schleswig-Holstein von der steigenden Nachfrage profitieren kann, hängt nach Überzeugung des Tourismusverbandes (TVSH) nicht zuletzt von der Verbesserung der Anreisemöglichkeiten für die Urlauber und von der Mobilität am Urlaubsort ab. „Tourismus auf die Schiene setzen“, war das Thema einer Veranstaltung von TVSH und Deutscher Bahn, in der beide Partner den Auftakt zu einer langfristigen engen Zusammenarbeit sehen. Im Mittelpunkt standen Referate und Workshops zu Themen wie Reiseverbindungen, Schienen-Infrastruktur, Produktgestaltung, Information und Kommunikation.

So richtig zufrieden ist kein Touristiker mit der derzeitigen Verkehrssituation. Das geht aus einer detaillierten Studie hervor, in der Tourismusverband die touristische Verkehrssituation analysiert, Empfehlungen ausspricht und gleichzeitig eine Stellungnahme zum 2. Landesweiten Nahverkehrsplan Schleswig-Holstein abgibt. Dabei ist die Mobilität am Urlaubsort bei der Gretchenfrage „Mit oder ohne Auto in den Urlaub?“ ebenso bedeutsam wie die Erreichbarkeit.

Zur Zeit reisen 84 % von Schleswig-Holsteins Gästen mit dem PKW an, die Mehrzahl von ihnen benutzt das Auto auch zum Besuch von Ausflugszielen und Veranstaltungen im Lande – vor allem im Sommer eine starke Belastung für die Urlaubsregionen! Nicht zuletzt auch eines der größten Probleme aus der Sicht der Touristen, die zwar gerne mit dem Auto anreisen, während ihres Urlaubs aber am liebsten keines sehen möchten.

Die Gründe sind mehrschichtig.

- Viele Ferienorte sind mit der Bahn gar nicht erreichbar. An der Ostsee haben beispielsweise nördlich der Lübecker Bucht nur Flensburg, Eckernförde, Kiel und Oldenburg einen Bahnhof. Nach Zielen wie z.B. Grömitz, der Hohwachter Bucht oder Kappeln gestaltet sich die Anreise umständlich und schwierig.
- Auch die Qualität und Quantität der Verbindungen lässt oft zu wünschen übrig. So ist z.B. Büsum trotz eigenem Bahnhof schlecht angebunden. Und die Ostseeregion ist zwar von Koblenz, München und Hagen direkt erreichbar, von München und Hagen aber nur per DB-Nachtzug mit Endpunkt in Flensburg. Von den nordfriesischen Inseln ist nur Sylt mühelos erreichbar.

Insgesamt beurteilten die Mitglieder des Tourismusverbandes in einer Umfrage die Erreichbarkeit des Landes als „schwach befriedigend“. Am schlechtesten schnitt dabei die Nordseeregion ab. Kritisiert wurden speziell die schlechten Verbindungen ab Hamburg.

Allerdings sah nur die Hälfte der heimischen Touristiker den Grund für die bevorzugte Anreise mit dem PKW in fehlender oder unzureichender Anbindung, gut zwei Drittel sahen die Wurzel allen Übels in der „mangelnden Mobilität“ am Urlaubsort. Häufig verfügen die Orte nicht über ein ausreichendes Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln. Hier stufen 42 % der Insider die Möglichkeiten nur als „mangelhaft“ ein.

Auf dieses Fundament stützt nun der Tourismusverband seine Forderungen nach einer deutlichen Verbesserung der Erreichbarkeit und nach einem attraktiveren Personen-Nahverkehr für Schleswig-Holsteins Gäste. Unter anderem seien

- die Verbesserung der Schieneninfrastruktur (z.B. Elektrifizierung der Strecke Hamburg – Lübeck und Grundsanierung der Hochbrücken von Hochdonn und Rendsburg)
- Ausbau der touristischen Direktverbindungen (zur Zeit nur sieben)
- Einsatz von Touristikzügen
- direkte Anbindung an den Hauptbahnhof Hamburg und
- Modernisierung und Sauberkeit der Wagen

von erheblicher Bedeutung.

In der Ausgestaltung des ÖPNV empfiehlt der Tourismusverband, nicht nur von der einheimischen Bevölkerung auszugehen, sondern die Zahlen der Gäste mit einzubeziehen. Die Nutzung des ÖPNV für touristische Zwecke könne unter anderem an Attraktivität gewinnen durch

- Entwicklung eines einheitlichen Tarifmodells und Verbesserung des Fahrplans

- Verbesserte Verknüpfung von Verkehrsnetzen (Bahn/Bus, Bahn + Bike, Bus + Bike)
- Schaffung von preislich attraktiven Verbindungen zu wichtigen Ausflugszielen
- Ausbau des Regionalverkehrs
- Eine verbesserte Information über Angebote des ÖPNV auch durch die touristischen Akteure, um auf diesem Wege Nachfragepotenziale optimal auszuschöpfen und so auch zu einer Wirtschaftlichkeit der Strecken beizutragen

Gerade wegen Schleswig-Holsteins Randlage, so der Tourismusverband, werde das nördlichste Bundesland nur mit einer konsequenten Verbesserung seiner Anbindung, mit einer überzeugenden Verkehrsinfrastruktur und einer attraktiven Angebotsgestaltung an der derzeitigen Inlandsorientierung der Nachfrage teilhaben können.

Kiel, 04.10.2002